

KfW IpeX-Bank engagiert sich verstärkt im Sektor Rail

Finanzierung Die KfW IpeX-Bank, Frankfurt/Main, baut ihre Finanzierungen für den Bahnsektor seit mehreren Jahren stetig aus. Die Gründe sind vielfältig. An erster Stelle stehe der Wille, einen signifikanten Beitrag zur Mobilitätswende und zum Klimaschutz beizutragen, sagte Carsten Wiebers, Leiter der Abteilung Luftfahrt, Mobilität und Transport gegenüber *Rail Business*. 20% der globalen CO₂-Emissionen stammten aus dem Transportsektor. Der individuelle Personenverkehr und der Gütertransport auf der Straße trügen ganz wesentlich dazu bei. Ein Beitrag der Bank zur Verlagerung dieser Verkehre auf die Schiene sei daher für die Bank ein wesentliches Ziel, so Wiebers.

Darüber hinaus zeige sich auch in der gegenwärtigen Krise, wie stabil insbesondere der Schienengüterverkehr ist und daher ein vergleichsweise geringes Risiko für die Bank darstellt.

Das steigende Interesse am Bahnsektor trifft dabei auch auf einen höheren Finanzierungsbedarf. Eisenbahnverkehrsunternehmen ersetzen weiterhin Schienenfahrzeuge in Eigenbesitz durch angemietete Lokomotiven und Waggons von Leasingunternehmen. Der Leasinganteil im europäischen Bahnsektor sei mit 30% an der Gesamtflotte immer noch vergleichsweise gering im Vergleich zu einer Leasingquote von 50% bei Flugzeugen oder auch Containerschiffen, so Wiebers. Aufgrund der hohen Effizienzgewinne durch Leasing geht Wiebers davon aus, dass sich dieser Trend im Bahnsektor auch weiter fortsetzen wird.

Auch im ÖPNV: Eigentum und Betrieb trennen

Schienenfahrzeuge des öffentlichen Personennahverkehrs oder auch ganz allgemein Fahrzeuge des ÖPNV befinden sich im Gegensatz dazu praktisch vollständig im Eigentum der öffentlichen oder auch privaten Verkehrsbetriebe. Im Zuge der Liberalisierung des Schienenpersonennahverkehrs gibt es erste Beispiele, bei denen Schienenfahrzeuge durch das Verkehrsunternehmen von einem Fahrzeugeigentümer geleast oder angemietet werden. Für den öffentlichen Personennahverkehr ist dies jedoch immer noch die große Ausnahme. Die Vorteile der Trennung von Betrieb und Eigentum lassen sich jedoch weitgehend auch auf den ÖPNV übertragen, ist sich Wiebers sicher.

Für den ÖPNV hat die KfW IpeX-Bank ein Modell entwickelt, mit dem eine Kommune oder Landkreise das Eigentum an den Fahrzeugen in eine eigene Fahrzeuggesellschaft überführt; die Fahrzeuge werden dann dem Betreiber des ÖPNV per Leasing zur Verfügung gestellt. Dies habe für die Kommune verschiedene Vorteile, so Wiebers:

- Da die Bank nicht mehr das Risiko für den Betrieb trage, seien die Finanzierungsbedingungen günstiger
- Die Kommune habe die Kontrolle über ihre Fahrzeugflotte und damit erweiterte Möglichkeiten, ihre Mobilität zu gestalten
- Eigentümergesellschaften könnten beim Einkauf leichter kooperieren und so Skaleneffekte erzielen

Beispiele dieses Modells finanziert die KfW IpeX-Bank beispielsweise in Mittelsachsen, Baden-Württemberg, international, aber auch in Norwegen, Indien und z.B. Chile.

Über 2 Mrd. EUR Finanzierung im Rail-Sektor in 2021

Die KfW IpeX-Bank hat 2020 insgesamt Finanzierungen über 2,16 Mrd. EUR im Schienensektor zugesagt. Dies entspricht 13% der Gesamtzusagen der Bank von 16,6 Mrd. EUR in 2020. Die Tochtergesellschaft der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) verantwortet innerhalb der Bankengruppe die Export- und Projektfinanzierung. Ihre Aufgaben sind mittel- und langfristige Finanzierungen für deutsche und europäische Exporte, Infrastrukturinvestitionen und Investitionen in Rohstoffsicherung sowie Umwelt- und Klimaschutzprojekte auf der ganzen Welt.

Die Bank finanziert häufig Leasingunternehmen und Fahrzeugvermieter, engagiert sich aber auch bei Betreibern, Infrastrukturunternehmen und in der Bahnindustrie: „Wir sind für alle Anfragen offen“, so Wiebers. Weltweit investieren nach Jahrzehnten des Investitionsstaus wieder viele Länder in die Bahninfrastruktur. Die Pandemie verzögert diese Projekte mitunter, sie sind aber deswegen nicht gestrichen.

Die Mindestfinanzierungssumme liege bei rund 30 Mio. EUR, so Wiebers. Arrangierte Finanzierungen könnten international auch bis auf 2 Mrd. USD steigen. RB 6.4.21 (dr)

Beispiele für KfW IpeX-Bank-Finanzierungen 2020 und 2021

- Ende Dezember 2020 finanziert die KfW IpeX-Bank 570 Güterwagen von Greenbrier für die britische Tochter des Schweizer Güterwagenvermieters Wascosa im Wert von 47,7 Mio. GBP (umgerechnet 55,2 Mio. EUR), zur Vermietung an Network Rail.
- Die Bank beteiligt sich im November 2020 mit 80 Mio. EUR an der Finanzierung von neuen Elektrotriebwagen für die Personenverkehrsgesellschaft der ÖBB.
- Die KfW IpeX-Bank finanziert den Aufbau einer Güterwagenflotte für den intermodalen Verkehr beim neugegründeten Schweizer Waggonvermieter MFD Rail mit (105 Mio. EUR mit der Option für weitere 100 Mio. EUR) (*Rail Business* 44/20).
- Die Bank beteiligt sich mit einem „signifikanten Volumen“ an der Refinanzierung der VTG AG im Frühjahr 2020. VTG hatte neue Finanzierungsvereinbarungen über rund 2,9 Mrd. EUR

mit einem internationalen Bankenkonsortium geschlossen, das durch die KfW IpeX-Bank geführt wird, die hierbei gleichzeitig größter Kreditgeberin ist (*Rail Business* vom 20.05.2020).

- Mit 77 Mio. EUR finanziert die Bank 20 neue Elektrotriebzüge mit Batterieantrieb für das Ortenau-Netz. Kreditnehmer ist die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW).

- Im Januar 2021 beteiligt sich die KfW IpeX-Bank mit insgesamt 37,5 Mio. EUR an der 150 Mio. EUR-Finanzierung des Lokomotiv-Vermieters Railpool zur Beschaffung neuer Schienenfahrzeuge (*Rail Business* vom 15.01.2021).

- Die Aves One AG, Halter von Güterwagen, die über Wascosa vermietet werden, hat von der KfW IpeX-Bank eine Finanzierungslinie von 75 Mio. EUR für weitere Investitionen erhalten (*Rail Business* vom 22.12.2020).